

Anfrage

Am Samstag, 30. April haben sich in Aarau 80 – 100 Rechtsextreme versammelt mit dem Ziel, die traditionelle Maifeier von SP und Gewerkschaften zu stören. Durch das besonnene Verhalten der Maifeierorganisatoren und der Polizei konnte verhindert werden, dass die Rechtsextremen ihre Absicht, mit dem offiziellen 1. Mai-Umzug mit zu marschieren (und diesen für sich zu vereinnahmen) in die Tat umsetzen konnten.

Die Rechtsextremen zogen in der Folge in einem separaten Zug durch die Stadt. In der Igelweid wurde vom notorischen Holocaust-Leugner Bernhard Schaub eine Rede gehalten. Darin machte er antisemitische und klar die Rassismussnorm verletzende Aussagen.

Laut Sonntagspresse erhielten die Rechtsextremen vom Chef der Stadtpolizei kurzfristig eine Bewilligung für ihre Demonstration.

Meine Fragen in diesem Zusammenhang:

- Wie kam es zur Demonstration der Rechtsradikalen und was wussten Polizei und allenfalls der Stadtrat im Vorfeld davon?
- Wer hat schliesslich den Rechtsextremen die Bewilligung für den Demonstrationzug durch die Stadt erteilt und was wurde genau bewilligt? Wer wurde bei diesem Entscheid konsultiert?
- Wieso wurde den Rechtsextremen der provokative Vorbeimarsch an der offiziellen Maifeier (durch den äusseren Graben) bewilligt?
- Wie sind die Kompetenzen innerhalb der Stadt bezüglich der Bewilligung von Demonstrationen (Stadtrat, Stadtpolizei, andere?) geregelt?
- Wieso ist die Polizei nicht eingeschritten, als Schaub mit seinen Äusserungen klar das Anti-Rassismusgesetz verletzte?
- Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass wir es in Aarau nicht tolerieren dürfen, dass solch vergiftetes Gedankengut, das im letzten Jahrhundert Tod und Leid für Millionen Menschen gebracht hat, verbreitet wird?
- Wie gedenkt der Stadtrat in Zukunft solche klar die Rassismussnorm verletzende Demonstrationen von Rechtsextremen zu verhindern?

Renato Mazzocco